

Gebt acht auf die Windrichtung, auf die Gestalt des Mondes, auf den Auf- und Untergang der Sonne, betrachtet die Sterne!

Welche Bäume grünen, blühen zuerst, welche dann? welche zuletzt?

b) Den blühenden Kirschbaum auf einem Unterrichtsgang beobachtend anschauen, genügt nicht. Wir müssen ihn auch im Sommer besuchen, wenn er Früchte hat, im Herbst, wenn das Laub sich färbt und im Winter, wenn er kahl ist. Im Frühjahr müssen wir dreimal beobachten: in der Blüte, verblüht und mit grünen Früchten. Dasselbe gilt auch für den Weinstock, die Herbstzeitlose, das Korn, die Bohne usw.

Ich muß betonen, daß die Unterrichtsgänge gut vorbereitet sein müssen, ferner, daß der Lehrer die Kinder zu genauen Beobachtungen anhalte. Was für die Behandlung in der Schule nötig ist, wird mitgenommen, wobei ausdrücklich vor Verwüstung der Natur zu warnen ist.

Ich kann mir jetzt gar keine Naturgeschichte ohne Unterrichtsgänge denken.

Nach der Beobachtung im Freien folgt die freie Aussprache in der Schule. Jeder Schüler muß 6—7 Sätze zusammenhängend sprechen. Ich dringe immer darauf. Dann gehts ans Ordnen. Will ich das Fragen fast ganz vermeiden, so greife ich einfach zur Kreide und zeichne das Beobachtete an die Tafel (mit farbiger Kreide!) und deute bloß darauf!

Beispiel: Der Löwenzahn (s. Seite 64).

In der nächsten Stunde kann ich sicher alles wiederholen lassen, ohne zu fragen, ich deute bloß. Und habe ich nicht genügend Wandtafeln, so zeichne ich einfach auf schwarzem Papier und kann die Wiederholung zu jeder Zeit vornehmen. Ich beziehe mein Papier vom Verlag A. Hahn, Leipzig, Johannisgasse 3, — 25 Bogen schwarzes Mattpapier, Ersatz für Wandtafel, 2,50 M.

Ist der Löwenzahn behandelt, so werden Verwandte vergleichend angereicht. Es genügt nicht, daß wir sagen: Andere Körbchenblütler sind: Dieses Aufzählen ist wertlos. Es handelt sich doch hier wieder um Denken, Urteilen und Schließen.

Hat der Löwenzahn vielleicht Verwandte? Ja, der Huslattich (im März bereits betrachtet). Wirklich? Beweisen! — Ähnlich-